



www.ferienhort.at

# Unser FERIENHORT – Leitbild



Im FERIENHORT sollen junge Menschen unabhängig von ihrer sozialen und finanziellen Situation:

1. Ferien gestalten.
2. Gemeinschaft erleben.
3. Individualität erproben.
4. Verantwortung übernehmen.
5. Sozialkompetenz erwerben.



## 1 Unsere Ziele

Der FERIENHORT ist ein gemeinnütziger, unabhängiger, sozial engagierter Verein, der seit 1888 Feriencamps für junge Menschen durchführt. Folgendes bietet der FERIENHORT jungen Menschen unabhängig von ihrer sozialen und finanziellen Situation:

- 1) Kinder sollen sich in der Natur erholen und ihre Ferien aktiv und kreativ gestalten.
- 2) Kinder sollen in verschiedenen Gruppen Gemeinschaft erleben.
- 3) Kinder sollen ihre individuellen Fähigkeiten und Talente innerhalb gemeinschaftlicher Grenzen entdecken und erproben.
- 4) Kinder sollen Verantwortung übernehmen und eigenverantwortlich handeln lernen.
- 5) Kinder sollen im Umgang mit anderen Kindern Sozialkompetenz erwerben.



### **1.1 Kinder sollen sich in der Natur erholen und ihre Ferien aktiv und kreativ gestalten.**

Das FERIENHORT-Gelände mit Wald, Wiese, Seeufer, Hafen, Sportanlagen und Haupt- und Nebengebäuden bietet ausreichend Platz zur Erholung in freier Natur und ermöglicht ein vielfältiges Angebot an Feriengestaltung. Die Kinder sollen motiviert werden, die Möglichkeiten unseres vielfältigen Angebots zu nutzen. Sie sollen ihre Ferien aktiv und/oder kreativ selbst mit gestalten. Jedes Angebot soll zumindest einmal ausprobiert werden. Die Auswahl des Angebotes kann auf die Bedürfnisse der Gruppen abgestimmt werden (bewegungsorientiert, gemeinschaftsorientiert, kulturell). Je nach Camp soll ein entsprechendes Angebotspaket jedenfalls durchgeführt werden.

### **1.2 Kinder sollen in verschiedenen Gruppen Gemeinschaft erleben.**

Im FERIENHORT können Kinder erleben, was Gemeinschaft ist. Sie sollen bei uns erfahren, was es bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Diese Gemeinschaft kann auf verschiedenen Ebenen in unterschiedlichen Gruppierungen entstehen (z.B.: Gruppe, Zimmer, Bootsmannschaft, Sportteam, ...)

### **1.3 Kinder sollen ihre individuellen Fähigkeiten und Talente innerhalb gemeinschaftlicher Grenzen entdecken und erproben.**

Das große Angebot an Sportanlagen, Hochseilgarten, Wald, Wiese und See ermöglicht es dem FERIENHORT den Kindern vielerlei Programm anzubieten: Vom einzigartigen Bootswesen (Rojen, Segeln) über die klassischen Ballsportarten (Basketball, Fußball, Volleyball...) zu verwegeneren Sportarten (Klettern, Quickball, Landhockey, Baseball, ...), von Wald- und Wiesenspielen, traditionellem Badespaß und moderner Wasseraction (Monster Tube) bis hin zu kulturellem und kreativem Angebot (Kabarett, Musik, Tanz, Radio, basteln, batiken...). Dieses vielfältige Angebot steht den Kindern zur Verfügung, um ihre Ferien frei zu gestalten. Die Kinder sollen motiviert werden, möglichst oft mit zu machen und Neues zu erproben.

Die Freiheit des einen hört allerdings dort auf, wo die Freiheit des anderen anfängt. Daraus ergeben sich in der gemeinsamen Nutzung der Liegenschaft und im Zusammenleben in den verschiedenen Gruppen Grenzen (Ordnungsrahmen bzw. Spielregeln) innerhalb derer sich die Kinder frei bewegen können. Diese Grenzen werden einheitlich und klar kommuniziert und vorgelebt, damit sich die Kinder daran orientieren können.

### **1.4 Kinder sollen Verantwortung übernehmen und eigenverantwortlich handeln lernen.**

Im FERIENHORT gibt es keine Eltern, die einem hinterher räumen. Die Kinder sollen erfahren, was es heißt, eigenverantwortlich zu leben. Das beginnt beim Bettenmachen in der Früh, geht übers Geschirr Raustragen und über Pünktlichkeit beim Treffen bis zum Schlafengehen im Zimmer, in dem ein gewisses Maß an Ordnung herrscht. Auch die Entscheidung am Programm teilzunehmen liegt in der Eigenverantwortung des Kindes.

Für Kinder, denen es nicht genügt, am Programm nur teilzunehmen, sondern es selber mitgestalten wollen, bietet der FERIENHORT viele Möglichkeiten, Verantwortung für andere zu übernehmen. Das beinhaltet z.B.: als Charge für andere Kinder Bootsausfahrten zu gestalten, als Schiedsrichter Matches zu pfeifen, sich um die Post oder Ballausgabe zu kümmern, an kulturellen Veranstaltungen kreativ und aktiv teilzunehmen oder Feste mit zu organisieren.

### **1.5 Kinder sollen im Umgang mit anderen Kindern Sozialkompetenz erwerben.**

Im Zusammenleben während der Dauer der FERIENHORT Camps entwickeln sich in den unterschiedlichen Gruppen soziale Rollen und Netze. In der Zeit lernt man eigene Rollen und Bedürfnisse und Probleme anderer wahrzunehmen. Es werden Freundschaften

geknüpft und gepflegt. Kinder, die den FERIENHORT - Betrieb bereits kennen kümmern sich um „Neulinge“. Kinder lernen rücksichtsvoll miteinander umzugehen.



## 2 Unser Hintergrund

### 2.1 Unsere Werte – Unsere Grundsätze

Im Verein FERIENHORT ist eine Gruppe von Menschen unterschiedlicher Ausrichtung und Herkunft aktiv, die jungen Menschen die Chance geben möchten, sich selbst in Gemeinschaft mit anderen zu erfahren, und im Rahmen von großzügigen Naturräumen zu erholen und ihre Freizeit selbst aktiv zu nützen.

FERIENHORT bietet daher jungen Menschen Zeit und Raum an, wo sie ihre Kreativität und individuellen Fähigkeiten erproben und einsetzen können, wo sie gemeinsam mit anderen bei Sport und Spiel erfahren, was es bedeutet, in Teams und Kleingruppen mitzumachen, Verantwortung zu übernehmen, zu gewinnen, zu verlieren, zu streiten und sich zu versöhnen.

Im Zentrum unserer ehrenamtlichen Tätigkeit steht die unverwechselbare, ganzheitliche Persönlichkeit junger Menschen. Wir sind überzeugt davon, dass die positive, dynamische Entwicklung des Einzelnen in einem konstruktiven, ausgewogenen Spannungsfeld zwischen Förderung der Individualität und Eigenverantwortung einerseits, sozialem Lernen und Teamfähigkeit andererseits steht.

FERIENHORT möchte die Fähigkeiten und Talente junger Menschen fördern und sie auf ihrem Weg begleiten

- zu einer selbstbestimmten, autonomen und selbstbewussten Persönlichkeit,
- zu Freude am Umgang mit anderen Menschen, gegenseitiger Achtung und Akzeptanz und
- zu einem friedlichen und konstruktiven Leben in Gemeinschaft mit Anderen.

Wir sehen das Leitbild FERIENHORT als ein Ziel, für das wir uns entschieden haben und das wir gemeinsam verfolgen wollen. Erst durch dieses Ziel werden wir unverwechselbar. Der Weg dorthin ist offen hinsichtlich



Entwicklung und Innovation.

Die Förderung der Individualität und Eigenverantwortung, die Vielfalt des Angebotes und der Personen, die Erlebnisorientierung und die ganzheitlich-kreative Annahme und Förderung der jungen Menschen sind auf diesem Weg wichtige Faktoren für unseren Erfolg. Wir stellen das gemeinsame Erleben nicht nur bei unseren Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund, sondern versuchen, gemeinsames Gestalten auch in unserer Vereinsstruktur vorzuleben. Vorbild wirkt immer!

Im FERIENHORT sind uns folgende Werte in der Gemeinschaft und gegenüber einzelner Personen wichtig:

- **Sicherheit und Verantwortung**
- **Offenheit und Ehrlichkeit**
- **Toleranz und Rücksicht**
- **Würde und Respekt**
- **Ordnung und Pünktlichkeit**
- **Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit**

Wir setzen diese Werte um, in dem wir miteinander wertschätzend umgehen, fordernd fördern, Leistungen anerkennen und Verantwortungen tragen und übertragen.

## 2.2 Unsere Welt – Unsere Vision

Die Bedeutung der gemischtgeschlechtlichen, altersmäßig gemischten und in jeder Hinsicht vielfältigen Gruppe Jugendlicher, die Selbstverantwortung trägt und Eigeninitiativen setzt, zur Stärkung und Förderung der sozialen Fähigkeiten des Individuums kann nicht genug betont werden. Kinder und Jugendliche brauchen Gelegenheiten, wo sie selbstgewählte lockere Verbände bilden, diese selbst strukturieren und in diesen Eigeninitiativen setzen können. Genau diese Möglichkeiten bietet FERIENHORT jungen Menschen. Unsere Gemeinschaft erhöht die soziale Kompetenz junger Menschen und liefert damit einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben.

## 2.3 Unsere Mission – Unsere Arbeit

FERIENHORT will jungen Menschen die Chance geben, im Freiraum von Ferien und in großzügigen Naturräumen Gemeinschaft zu leben und zu erleben, und soziale Erfahrungen zu sammeln: sich selbst in unterschiedlichen Gruppen zu erfahren, Freunde zu finden, in Teams gewinnen und verlieren zu lernen, Rücksicht auf andere zu nehmen, Verantwortung zu tragen. Zur Entfaltung all dieser Erfahrungen - mit ihren emotionellen Hochs und Tiefs - gehört die DAUER unserer Feriencamps, die tiefgehende Begegnungen und auch dauerhafte Beziehungen möglich macht. Die für alle Gemeinschaften wichtige soziale Komponente sichern wir dadurch, dass wir dieses "Gemeinsam-Leben" allen jungen Menschen, die daran teilnehmen wollen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation, Herkunft oder Weltanschauung, öffnen.

Zur Erreichung dieses Zieles setzen wir **vier Komponenten** um:

- 1) **Ganzheitlich-kreatives Menschenbild**
- 2) **Individualität und Eigenverantwortung**
- 3) **Vielfalt des Angebotes und der Personen**
- 4) **Erlebnisorientierung**

Das gezielte Zusammenspiel dieser Komponenten garantiert die Unverwechselbarkeit gegenüber anderen Ferienangeboten europaweit.

### 2.3.1 Ganzheitlich-kreatives Menschenbild

Um vielfältige Persönlichkeits-Facetten junger Menschen zu fördern, ist eine Verbindung von "Herz, Hand und Hirn" bei allen Aktivitäten wichtig: d.h. dass wir unsere TeilnehmerInnen motivieren, aktiv und kreativ tätig zu werden, dass wir ihre Kritikfähigkeit fördern, dass wir sie ermutigen, eigenständige Problemlösungsstrategien zu entwickeln und - in der Natur und in den vielfältigen kreativen Tätigkeiten - haptische, sinnliche und emotive Erfahrungen zu sammeln. Zu unserem ganzheitlich-kreativen Menschenbild zählen die Förderung von Neugier- und Probierverhalten, Entdeckungsstrategien, Ausprobieren kreativer Fähigkeiten und unkonventioneller Lösungen - sowohl in der eigenen Individualität als auch im Team. Bei allen Beschäftigungen - ob in großen oder kleinen Gruppen oder auch allein - soll Lebensfreude, Spaß und Spontaneität im Vordergrund stehen.

### 2.3.2 Individualität und Eigenverantwortung

FERIENHORT fördert mit seinem Angebot die Individualität der teilnehmenden SchülerInnen und stärkt ihre Entwicklung zur Eigenverantwortung. Unsere SchülerInnen können ihre individuellen Fähigkeiten und Talente in vielfältiger Weise erfahren und erproben, erweitern und festigen. Wir fördern diese vor allem, wo sie der Gemeinschaft gut tun. Wir setzen aber auch bewusst dort Grenzen, wo der Gemeinschaft oder dem Einzelnen Schaden entstehen könnte. FERIENHORT bietet die Chance, Sozialverhalten aufs

Neue auszuprobieren, das Image, das man in der Schule hat, abzustreifen, bzw. Punzierungen (z.B. dumm, faul, unsportlich, schlimm, unmusikalisch,...) los zu werden.

Während ein(e) SchülerIn im Sozialgefüge der Klassengemeinschaft sehr bald seinen/ihren definierten Platz



hat, bieten wir ganz gezielt alle Voraussetzungen in wechselnden Gruppen zu agieren (am Boot, in der Fußball-Mannschaft, in einer Theatergruppe, etc.) Trotz der Vielzahl an Gruppenaktivitäten bietet FERIENHORT durch seine Angebote und durch die einmalige Lage und Ausstattung der Liegenschaft aber auch Raum zum individuellen Rückzug (z.B. mit einem Buch in den Wald gehen, einen Spaziergang mit einem Freund machen, einfach im Gras liegen und die Wolken betrachten etc.).

### 2.3.3 Vielfalt des Angebotes und der Personen

FERIENHORT ist vielfältig auf verschiedenen Ebenen; wir halten dies für einen zentralen Punkt, der unsere SchülerInnen letztlich zu einem selbstverantwortungsvollen und toleranten Umgang mit sich und anderen führen soll. Die Ebenen:

#### \* die Vielfalt unseres Angebotes

Wir bieten Vielfalt in über 20 Sportarten, im einzigartigen Bootswesen, in Kultur und Spiel. Und wir ermöglichen innerhalb der Vielfalt die Freiheit der Wahl. Jeder Teilnehmer kann im Rahmen des Tagesprogrammes frei wählen und so Eigenverantwortung entwickeln: Teilnahme an einer der vielen Gruppenaktivitäten (Spiele, Kurse, Wettbewerbe, Wanderungen uvm.) oder auch einmal faulenzten (der Ausblick auf den See, der Sonnenuntergang am Alten Molo, ein Waldspaziergang). Unser FERIENHORTgelände ist ein riesiges, autofreies Naturschutzgebiet mit zwei Kilometern eigenem Seeufer, 40 Hektar Wald und Wiesen mit vielen gemütlichen Plätzen und Hütten, und einem einzigartigen Schloss mit Nebengebäuden und zahlreichen Sportanlagen.

#### \* die Vielfalt der Personen

Bei uns leben junge Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Alters, sozialer Herkunft, Nationalität und Weltanschauung in Gruppen zusammen. Auch unsere MitarbeiterInnen sind verschiedenen Alters, verschiedener Berufe und Talente. Unsere TeilnehmerInnen sollen erleben und erkennen, wie das Gemeinsame vor dem Trennenden stehen kann.



### 2.3.4 Erlebnisorientierung

Wir bieten Aktivitäten, die junge Menschen privat nicht oder nur schwer erfahren können: Sportwettkämpfe, Vergleichsspiele, Ruder- und Segelturns, Lagerfeuer, Wanderungen oder Kulturevents, Erlebnisse die Kinder und Jugendliche auch emotional bewegen und die Gemeinschaft fördern und spüren lassen. Ein europaweit einmaliges Angebot sind unsere hochseetüchtigen Kutter, auf denen junge Menschen segeln und rojen (rudern) können. Der Abenteuercharakter kommt der jugendlichen Neugier und Erfahrungswelt entgegen und soll ein unmittelbares Erleben von Natur und Umwelt ermöglichen, wobei wir aber bei der Auswahl der Sportarten auf Sicherheit höchsten Wert legen. Wir setzen uns laufend mit den aktuellen Freizeittrends auseinander und bieten auch neue Sportarten oder Aktivitäten im Rahmen unseres Ferienangebots an (z.B. Baseball, Surfen, Inline-Hockey). Wir verstehen unser Erlebnisangebot auch als bewusste Alternative zu passivem, vereinsamenden Medienkonsum und Reizüberflutung.

## 2.4 Wie wir unsere Mission finanzieren:

### Unsere sozial-gemeinnützige Komponente

Wir schaffen und erhalten gemeinsam wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu, die die Erreichung unserer Vereinsziele nachhaltig sicherstellen. Als Non-Profit-Organisation ermöglichen wir die Teilnahme an unseren FERIENHORT-Veranstaltungen zu wettbewerbsfähigen Preisen, vor allem aber tragen wir unserem sozialen Selbstverständnis entsprechend Sorge, dass die Teilnahme für alle jungen Leute unabhängig von der finanziellen Leistungskraft ihrer Familien möglich ist. Die Idee unseres Vereines wird sehr wesentlich vom ehrenamtlichen und unentgeltlichen Einsatz unserer Funktionäre und Mitarbeiter getragen. Dies ist sowohl eine ideelle als auch aufgrund der Unentgeltlichkeit eine wirtschaftliche Voraussetzung für die Erreichung unserer Ziele.

Die FERIENHORT- Mitglieder bringen sich sowohl mit ihren Ideen aktiv ein, als auch tragen sie mit Mitgliedsbeiträgen, Spenden und tatkräftiger Unterstützung bei konkreten Projekten wesentlich zum Budget des FERIENHORT bei. Sie sind darüberhinaus wichtige Multiplikatoren, die ihre Begeisterung weitertragen und so dem Verein neue Kontakte eröffnen.

Unsere Partner in der Wirtschaft erkennen den Wert der FERIENHORT - Idee für die Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit und Teamfähigkeit junger Menschen in der heutigen Zeit und unterstützen unsere Mission mit Geld- oder Sachspenden, durch Insertion in unseren Publikationen oder durch zukunftsorientierte Partnerschaften.

Direkte Subventionen und Hilfsaktionen seitens der Öffentlichen Hand kommen gezielt und direkt unseren SchülerInnen zugute und helfen mit, allen - auch finanziell Schwächeren - die Teilnahme an unseren Feriencamps zu ermöglichen.

Die Nutzung unserer Liegenschaft außerhalb der Campzeiten hilft Mittel für die Erhaltung, Sicherung und Erweiterung der Angebotsvielfalt aufzubringen, die die Gebäude, Anlagen und Naturräume im FERIENHORT bieten. Beispielgebend ist unsere Kooperation in Form einer Vermietung an eine Fremdenverkehrsschule, verbunden mit einer gemeinschaftlichen Investitionspolitik. Für jede andere visionäre Idee von Förderern oder Partnern, die zu unserem unverwechselbaren Gemeinschaftserlebnis beiträgt, sind wir offen.

## 2.5 Wie wir unser Ziel erreichen:

### Unsere pädagogische Leitlinie

Wir orientieren unsere Ferienangebote, unser pädagogisches Handeln und unser Programm an den in diesem Leitbild beschriebenen Werten und freuen uns auf gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse mit den jungen Menschen. Wir engagieren uns ehrenamtlich und sind diesen Leitlinien und damit der Förderung der ganzheitlichen Persönlichkeit junger Menschen im Rahmen von Gemeinschaft verpflichtet. Die Vielfalt der Meinung, des Angebotes und der Personen ist uns wichtig.

#### 1. Die Kinder abholen, wo sie stehen und sich mit ihnen in Bewegung setzen

Feststellen der Motive (Wünsche, Erwartungen, Meinungen); Eingehen auf Individualität (Namen, Sorgen, Erwartungen, Ängste); keine zu hohen Anfangserwartungen in die Gruppe; Herstellen einer Vertrauensbeziehung; gemeinsames "Aufbrechen"; Formulieren und einsichtig machen von Zielen; "Tempo" richtet sich nach den Schwächeren; eingehen auf individuelle Probleme (aber ohne die "Problemlosen" zu vernachlässigen)

#### 2. Mit der Stärke der Gruppe und des Einzelnen arbeiten

Starke Seiten, Neigungen, Verhaltensweisen ansprechen; Situationen schaffen, in denen einzelne Gruppenmitglieder ihre Talente entfalten können; arbeitsteilige Vorgangsweisen mit individuellen Aufgabenstellungen fördern.

#### 3. Zusammenarbeit ist besser als Einzelwettbewerb

Teamedanke ist besser als Einzelwettbewerb; Erfahrung von und mit Menschen, die miteinander und nicht gegeneinander arbeiten; Gruppenbewerbe sind besser als Einzelbeschäftigung; Leistungsmotivation (Hoffnung auf Erfolg statt Angst vor Misserfolg) vor "Sieger"-Motivation (Persönlich und im Team besser werden statt andere zu "besiegen")

#### 4. Raum für Entscheidungen geben, Eigenverantwortung stärken

Individuelle Entscheidungen treffen und die Folgen zu tragen; auch gemeinsame Entscheidungen finden; Konsens und Kompromiss lernen - anstelle von Egoismus oder Durchsetzung mit primitiven Mitteln der Unterdrückung oder Ausgrenzen von Minderheiten; Grenzen der Entscheidungsfreiheit durch Alter, Sicherheit, persönliche Reife und Rücksichtnahme stecken; Innerhalb dieser Grenzen istuch das Risiko Fehler zu machen und daraus zu lernen möglich.

#### 5. Verantwortung delegieren und neue Erfahrungen ermöglichen

Rollen übernehmen lernen (Experte, Organisator, Gruppenführer, Mitglied, Verantwortungs-träger); Einprägen positiver Verhaltensmuster (Regeln einhalten, "Manieren", Höflichkeit, Sauberkeit); Anpassen an neue Lebensbedingungen (Gebirge, Schlechtwetter, Natur, Schlafsäle); Fremdheit erfahren (neue Umwelt, weg von der Familie, ungewohntes Essen, neue Menschen); JA zur Verantwortungsübergabe; JA zur Organisation des und Mitwirkung am Ordnungsrahmen durch Schüler; JA zu Diensten an der Gemeinschaft.



## **6. Individualität stärken: Ichstärkung, Mobilität und Kritikfähigkeit**

Findung der Identität; Erkennen der eigenen Stärken; Ausprobieren neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten; Fehler machen dürfen; Erfahrungen im repressionsarmen Feld der außerschulischen Situation machen; Nicht Anpassung, sondern Mobilität, Neugier, Neues auszuprobieren; Förderung der Kritikfähigkeit durch Argumentieren, einsichtige Vorgaben und Annahme von Kritik; Toleranz und Rücksichtnahme auf Schwächen; Annehmen der ganzen Persönlichkeit mit Fehlern und Stärken.

## **7. Grenzen setzen**

Die oben genannten Grenzen müssen klar gesetzt und eingefordert werden; Mut zu Belehrung bei Fehlverhalten und vorausschauende Warnung und Grenzsetzung; Verpflichtung, Gefahren und Grenzen aufzuzeigen und einzufordern; konsequente Haltung; Vorleben als wichtigstes Mittel eines partnerschaftlichen Führungsstils; Vorbild wirkt immer; Absoluter Vorrang für die Sicherheit des Einzelnen und der Gruppe; Ständige Überwachung gesetzter Grenzen als Vorbeugung.

## **8. Sozialisation fördern**

Fähigkeit, in sozialen Situationen sinnvoll zu handeln; eigene Wünsche anderen mitteilen; Vorstellungen und Meinungen anderer akzeptieren; Bereitschaft zu Kompromiss und Konsens und gewaltfreie, repressalienfreie Konfliktlösungen; Rücksichtnahme auf Schwächere; Erfahrungen in persönlichen Freundschaften und wechselnden Gruppen (klassische Zweierfreundschaft, Kleingruppe, Großgruppe, Team); lernen mit dem Anderen rücksichtsvoll umzugehen (anderes Geschlecht, andere Herkunft, andere Interessen usw.); In gemischtgeschlechtlichen Gruppen die eigene Sexualität und den Umgang mit dem anderen Geschlecht positiv und natürlich erfahren, aber Grenzen - Intimsphäre, Jugendschutz, Achtung vor dem Anderen, Sicherheit, Hygiene usw. - respektieren.

## **9. Partnerschaftliches Führen und partnerschaftlicher Umgang**

Freies Entscheiden; Vorschläge aller Teilnehmer fördern; sich als Gruppenleiter entbehrlich machen (Berater statt Anführer); einsichtige Entscheidungen, Begründungen; Annahme von Kritik, Alternativvorschlägen; Vorleben und Vorbild sein.

## **10. Positive Lebenshaltung vorleben und vermitteln**

Lebensfreude, Spaß, "Hetz" statt tierischem Ernst; Erholung; Vereinsamung entgegenwirken: aktivieren als Alternative zu passivem Konsumieren; verlieren und gewinnen können; die Augen für das Schöne (Natur, Kunst) und Positive öffnen; auch im Ungewohnten (Umgebung, Essen, Tagesablauf, Gemeinschaft) positive Aspekte erleben.



### 3 Glossar

Was bedeuten die Schlagworte im FERIENHORT – Leitbild:

#### Was ist ein Leitbild?

Ein Leitbild ist die strategische Zielvorstellung einer Organisation. Es leitet sich aus der Vision ab und konkretisiert und institutionalisiert diese. Im Gegensatz zu der Vision bezieht sich das Leitbild auf das alltägliche Handeln und beschreibt die normativen Leitplanken auf dem Weg zur Realisierung der Vision.

#### Was sind Ferien?

zusammenhängende Freizeiten im Schulleben, die der Erholung dienen. An Landschulen war früher die Sommer-, d.h. Erntezeit unterrichtsfrei; für Schulen in der Stadt wurden Ferien seit dem 19. Jahrhundert eingeführt.

#### Was ist Gemeinschaft?

durch etwas Gemeinsames verbundene Gruppe von Personen

#### Was ist Individualität?

Inbegriff der Eigenschaften eines Individuums, als Einheit und Ganzheit vorgestellt. Im engeren Sinne kommt Individualität nur dem Menschen zu und meint dessen Persönlichkeit.

#### Was ist Verantwortung?

- 1) Pflicht, Bereitschaft, die Folgen von etwas zu tragen; die Verantwortung für eine Handlung, Maßnahme auf sich nehmen, übernehmen; jemandem die Verantwortung für etwas übertragen;
- 2) Pflicht, Bereitschaft, für jemandes Sicherheit zu sorgen; die Verantwortung für jemanden übernehmen
- 3) Rechtfertigung, Rechenschaft;

#### Was ist Sozialkompetenz?

Befähigung zu sozialem Handeln;  
sozial:

- 1) die Gesellschaft, Gemeinschaft betreffend;
- 2) dem Gemeinwohl dienend, gemeinnützig, wohl tätig;

#### Kontakt

FERIENHORT  
A-5360 St. Wolfgang, Ried 1

Telefon: +43-(0)6138 2963 0

Fax: +43-(0)6138 20024

E-Mail: [info@ferienhort.at](mailto:info@ferienhort.at)

Web: [www.ferienhort.at](http://www.ferienhort.at)

Redaktion und Layout:  
DI Dr. Christian Pecharda

